

Dr. Donald Fowler, Alttestamentliche Hintergründe, Vortrag 23, Persische und griechische Konflikte und das Ende Persiens

© 2024 Don Fowler und Ted Hildebrandt

Das ist Dr. Don Fowler in seiner Lehre über die Hintergründe des Alten Testaments. Dies ist Sitzung 23, Persische und griechische Konflikte und das Ende Persiens.

Nun, die Ereignisse, die wir betrachten, sind weit, weit über die Grenzen des winzigen Israel hinaus, aber sie sind, wie so oft bei Weltereignissen, für die Israeliten viel wichtiger, als sie jemals hätten wissen können.

Diese Kriege zwischen den Griechen und den Persern sollten bestimmen, in welche Richtung sich die Zivilisation entwickelte, und es stellte sich heraus, dass sie nach Westen gehen würde. Dareios verlor die Schlacht von Marathon, die für die Perser kaum eine Katastrophe war.

Aber bevor wir Darius verlassen, möchte ich Ihnen nur erwähnen, dass er in jeder anderen Hinsicht einer der erfolgreichsten persischen Könige war. Man könnte argumentieren, dass Darius ein Organisationsgenie war. Darius war es, der ein Verwaltungssystem für die Satrapie schuf, das von allen nachfolgenden persischen Königen befolgt wurde.

Mit anderen Worten, er schuf in jeder Satrapie ein System von Ämtern, so dass es innerhalb der Satrapie Checks and Balances gab, um sicherzustellen, dass sie sich nicht in Opposition zum Thron zusammenschließen konnten. Es würde eine Weile dauern, bis ich darüber reden konnte, und ich werde es wahrscheinlich nicht tun, weil wir weitermachen und diesen Abschnitt der Geschichte beenden wollen, aber es war ein brillantes System von Checks and Balances innerhalb jeder Satrapie, das den Persern ein Königtum garantieren würde. Er schuf zum Beispiel einen königlichen Steuereintreiber.

Dieses Amt habe es nicht gegeben. Er schuf einen königlichen Zöllner, der also die Gerichtsbarkeit über alle Satrapien besaß, und das bedeutete Einkünfte in einem Ausmaß, wie es die Welt noch nie gesehen hatte. Und so wurde natürlich auch der persische Thron reich.

Er ist ein bisschen wie Tiglath-Pileser in dem Sinne, dass dieses Verwaltungssystem dem Imperium für den Rest seiner Existenz dienen wird. Er schuf eine gigantische Fernstraße für das Perserreich, und diese Fernstraße, dieses ausgedehnte Straßennetz, erstreckte sich von Susa bis nach Sardes. Also, wenn du mit mir Susa finden willst, hier ist Susa.

Sie können diese große persische Königsstraße in Linienform sehen, die den ganzen Weg von Susa bis nach Troas und Sardes und so weiter verläuft. Diese Königsstraße erstreckte sich über 1.600 Meilen und war asphaltiert. Natürlich brachte es die Römer auf die Idee, da bin ich mir sicher, auf die Idee eines eigenen Straßensystems.

An dieser Fernstraße, die das Persische Reich vereinen sollte, hatte er 111 Stationen, die sowohl mit Soldaten als auch mit Pferden besetzt waren, so dass dies als Lebensader für das Persische Reich dienen konnte, das Ost und West vereinte. Das war einfach ein brillanter Schachzug à la Tiglath-Pileser. Es ist auch nicht sehr bekannt unter den Menschen in den Kirchen, dass dies der König war, der die Münzprägung wirklich populär machte, erfand und popularisierte.

Die frühesten verwendeten Münzen wurden während der Herrschaft von Sargon, dem assyrischen König, aus Kupfer hergestellt. Es handelte sich jedoch lediglich um zeremonielle Münzen. Es blieb Darius überlassen, die Münzprägung zu erfinden.

Er schuf den Bohrturm D-A-R-I-C, der nach ihm so benannt wurde. Das war die Goldmünze, und er schuf eine Silbermünze, die Siglos genannt wurde. Ein Siglos ist interessanterweise ein Begriff, der unter dem Einfluss des alten semitischen Begriffs Schekel stand.

Schekel und Siglos sind etymologisch verwandt. So wurde die Goldmünze nach ihm benannt, der Bohrturm, die Silbermünze, die Siglos. Das bedeutete also, dass Münzen für den Rest der Menschheitsgeschichte nun das Zahlungsmittel sein würden und nicht mehr Nahrungsmittel oder Metall Dinge, die abgewogen wurden.

Er hinterließ also einen großen Fußabdruck in der Welt. Ich möchte hinzufügen, dass es ein größerer Fußabdruck war als bei jedem anderen persischen König, weil er so lange andauerte. So wird Darius in der Mythologie Hollywoods und der klassischen Gelehrten in dunklen Farben dargestellt, aber er war ein brillanter König.

Auf Darius folgt Xerxes, der Ahasveros aus Esra 4,6. Also, wir werden hier etwas über Xerxes sprechen, und Xerxes ist natürlich eine Figur von einiger Bedeutung in der Bibel. Wenn Xerxes den Thron besteigt, kommt es bei seiner Thronbesteigung zu den üblichen Aufständen. Viele der älteren anti-zorastrianischen Priester entschieden sich in diesem Moment für die Rebellion, und so unterzog sich Xerxes daraufhin einer religiösen Reform, in der er ihr religiöses System auf die Verehrung von Ahura Mazda setzte.

Ägypten revoltierte ebenfalls, wurde aber zurückerobert. Babylon erhob sich im Jahr 482 und machte es zu einer Satrapie. Er riss die Mauern Babylons nieder, zerstörte seine Tempel und Befestigungsanlagen, schmolz die 18 Fuß hohe Goldstatue des Baal

ein, die 1.800 Pfund Gold, und strich den Titel König von Babylon von seinem königlichen Titel.

So wurde diese Reihe von Handlungen, die ich Ihnen soeben beschrieben habe, für jeden nachfolgenden persischen König nur allzu häufig, und so war es auch mit jedem nachfolgenden persischen König, eine militärische Schlacht nach der anderen von Menschen, die sich gegen die persische Herrschaft auflehnten. Am bekanntesten ist er jedoch für seine Kriege gegen die Griechen, die er am Ende alle verlor. Es gibt eine Reihe guter Werke zu diesem Thema.

Der griechische Historiker Herodot behauptete, dass Xerxes, als er in Griechenland einfiel, über ein Heer von 1,7 Millionen Soldaten, 80.000 Kavallerie und 20.000 Reitkamelen oder Streitwagen verfügte. In Wirklichkeit bestand die persische Invasionsmacht aus 50.000 bis 100.000 Mann. Aber wie ich euch schon erwähnt habe, haben die Griechen übertrieben.

Es ist keine Geschichte, wie wir sie kennen. Es ist absolut tendenziös. Wir wollen also das griechische Material mit einem Augenzwinkern lesen.

Was ich Ihnen also sagen möchte, ist, dass er einmarschierte, und es war ein gefährlicher Moment für die Griechen. Lassen Sie mich also meinen Cursor in Bewegung setzen, um Ihnen einige dieser Informationen zu zeigen. Als er seine Armee nach Griechenland brachte, kann es schwierig sein, in dieser Grafik zu erkennen, wo sich das Land und das Wasser befinden.

Aber als er seine Armee nach Griechenland brachte, war er offensichtlich auf dem Weg nach Athen, das er als die Hauptquelle des Ärgers für sein Reich betrachtete. Er ist also offensichtlich auf dem Weg nach Athen, um zu versuchen, es zu erobern. Und ich scheine ... Da ist es.

Oh, meine Güte. Seine Armee ist also einfach zu groß, als dass die Griechen erfolgreich sein könnten. Seine Armee kommt also so zu Boden, und natürlich ist sie auf dem Weg nach Griechenland.

Und da die Griechen ihr Revier gut kennen, beauftragen sie eine Gruppe von Spartanern, hier am Pass der Thermopylen zu halten. Es ist ein Fall, in dem der Pass nur etwa drei Meter breit ist. Die Legende besagt, dass es 300 waren.

Wir wissen aus anderen Quellen, dass es etwa tausend dieser spartanischen Krieger gab, und sie erhielten den Auftrag, diesen Paß zu halten, um den Athenern Gelegenheit zu geben, zu retten, was sie konnten. Diese Kraft auf ihrem Weg nach Süden ist so groß, dass sie keine Chance hat, ... Die Griechen haben offenbar keine Chance, das zu stoppen. Und so kaufen sie nur Zeit.

In Hollywood gibt es mehrere Filme über die galante Halteaktion bei den Thermopylen. Natürlich, wenn man Hollywood kennt, muss es Romantik in sich haben; Sonst werden die Leute es nicht sehen. Es gibt absolut keinen Beweis dafür, dass schöne, nubile spartanische Frauen die spärlich bekleideten, bulligen spartanischen Soldaten begleiteten.

Aber es war eine echte Schlacht, und sie hat Athen für eine kurze Zeit gerettet. Die spartanischen Truppen werden vernichtet. Oh, und Hollywood hat einen von ihnen gerettet.

Es stellt sich heraus, dass sie die Nachricht von der unglaublichen Aktion zurück nach Sparta bringen wollen. So retten sie einen spartanischen Soldaten mit seiner schönen Jungfrau, um zurückzukehren und die Geschichte zu erzählen. Ja, Hollywood.

Nun, die Wahrheit ist, dass sie bei den Thermopylen vernichtet wurden. Die persischen Truppen ziehen nach Süden. Athen wird geplündert und niedergebrannt.

Was wirklich als Ergebnis der Halteaktion passiert, ist, dass die griechische Flotte, die sich in Athen befand, entkommen kann. Und wir haben die wirklich monumentale Schlacht der Geschichte hier auf einer obskuren Insel namens Salamis. Ich glaube, in meinen Unterrichtsnotizen habe ich ein Bild von dieser Schlacht bei Salamis für Sie.

Und das ist in Salamis passiert. Die athenische Flotte konnte Athen verlassen und sich auf diese schmale Wasserstraße verlegen, die inzwischen Salamis genannt wird. Die Athener hatten also ihre Schiffe in diesem Gebiet.

Wie Sie sehen können, wäre es von Land umgeben. Und die Perser, die Perser hatten nicht wirklich eine Flotte. Sie heuerten Marinesoldaten an, um für sie zu kämpfen.

Ihre Schiffe waren also hier draußen. Natürlich sehen sie aus, als hätten sie die Athener in eine Falle gelockt. Vielleicht der Irrtum – das bin ich nicht; Ich kenne diese Schlacht nicht in- und auswendig – aber vielleicht wären die Perser besser dran gewesen, wenn sie ihre Flotte hier draußen gelassen hätten.

Aber sie brachten ihre Schiffe tatsächlich in den Hafen, in diese Region. Dies erwies sich als Fehler, da die persischen Schiffe größer und schwieriger zu manövrieren waren, während die griechischen Schiffe kleiner waren.

Und in diesen engen Gewässern waren sie in der Lage, die persische Flotte auszumanövrieren und die persische Flotte zu verwüsten. Nun, mit dem Verlust der Flotte in der Schlacht von Salamis befinden sich die Perser in einer unmöglichen militärischen Situation. Griechenland ist ein armes Land.

Er kann nicht einmal seine eigene Bevölkerung ernähren. Die einzige Möglichkeit, wie die Perser diese große Streitmacht aufrechterhalten können, besteht darin, die Truppen mit Getreide zu ernähren, das auf diesen Schiffen transportiert wird, was die Perser zum Rückzug zwingt.

Dadurch wurde Griechenland gerettet. Eines der Dinge, die jemand wie ich einfach komisch findet, ist, dass Marathon die ganze Tinte bekommt, aber die wirkliche Schlacht, die den Westen gerettet hat, war Salamis. Also zogen sich die persischen Truppen zurück.

Griechenland ist gerettet. Und diese tapfere Haltung führte zum Erfolg der Schlacht gegen die Perser bei dieser Invasion. Mit der Niederlage einer... Nun, und so fand diese Schlacht im Jahr 480 statt.

Dieses Jahr war für die Perser das, was 1943 für die Deutschen war. Sie wurden nicht nur in mehreren Schlüsselschlachten besiegt, sondern auch ihre Verbündeten, die Karthager, erlitten in der Schlacht von Himera eine schockierende Niederlage. Und so werden die Perser in ihrem Versuch, Griechenland zu erobern, praktisch dauernd behindert.

Mit der Niederlage der persischen Land- und Seestreitkräfte verlagerte sich die Schlacht an die Küste von Ionia, wo im Jahr 479 in der Schlacht von Mykale eine persische Flotte gefangen genommen, geteilt und verbrannt wurde. Irgendwann in dieser Zeit wurde eine persische Armee von 40.000 bis 50.000 Mann in Ionien in der Schlacht von Platäa besiegt. Also, wenn 49... Als das Jahr 479 vorbei war, waren die persischen Versuche, Griechenland zu erobern, zum Scheitern verurteilt.

Sie waren fertig. Diese Katastrophen führten zum Ende der persischen Versuche, Griechenland richtig zu erobern, und so schien Xerxes seine Bemühungen darauf konzentriert zu haben, zu bauen, anstatt zu brennen. Vor diesem Hintergrund haben wir also das Ende der ersten Runde zwischen Ost und West.

Und ich sage Runde eins, weil die zweite Runde in der Schlacht zwischen Ost und West Alexander der Große sein wird. Und Alexander der Große wird die Schlacht in den Osten tragen und natürlich gewinnen. Nachfolgende persische Könige haben ihre eigene Geschichte.

Ich bin mir nicht sicher, wie viel ich davon erzählen soll. Artaxerxes Am Ende erschaffe ich die... Die Unterzeichnung des Friedens von Callais zwischen den Griechen und den Persern, der den Frieden zwischen ihnen zu völlig günstigen Bedingungen brachte, wie Sie sehen können, wenn Sie die dortigen Notizen lesen, Bedingungen, die für die Griechen und nicht für die Perser vollkommen günstig waren. Im Wesentlichen hatten die Perser die Kriege gegen die Griechen verloren, und um diese lange Zeitspanne, die noch vor uns liegt, zu verkürzen, wird sich

herausstellen, dass es sich um persisches Gold gegen die griechische Uneinigkeit handelt.

Um die folgenden Jahre zu reduzieren, um sie auf etwas Handhabbares zu reduzieren, was wir Ihnen sagen können, ist, dass das Einzige, was das Persische Reich vor einem frühen Untergang gerettet hat, die griechische Uneinigkeit war. Das Einzige, was die Griechen einte, war die Furcht vor den Persern. Und als nach dem Frieden von Kallias klar wurde, als klar wurde, dass die Perser als politische Einheit gehandelt wurden, dann kehrten sie zu dem zurück, was sie seit Jahrhunderten getan hatten, nämlich sich gegenseitig umzubringen.

So packten zerstörerische Kriege die griechische Sache. Die Perser sind in der Lage, die Griechen geschickt zu manipulieren, indem sie persisches Gold kaufen und verwenden, um einer griechischen politischen Einheit Stärke zu erkaufen und gegen eine andere zu kämpfen. Und so ist es für den Rest der Zeit persisches Gold gegen die griechische Uneinigkeit, während das Persische Reich immer schwächer und korrupter wird.

Ich denke also, dass ich Sie nicht durch die verbleibende Geschichte dieser persischen Könige führen werde, sondern Ihnen ein Bild davon malen werde, was geschieht, und das ist es, was der Geschichte des Nahen Ostens ein Ende setzt. Und das ist der Triumph einer anderen griechischen Bevölkerungsform, und das ist Alexander der Große. Der Vater Alexanders des Großen, Philippus, hatte offenbar die Idee eines heiligen Krieges gegen die Perser gehabt.

Es war für alle deutlich zu sehen, dass Persien schwach und eroberbar war. Die griechischen Truppen, ob sie nun athenisch, spartanisch, korinthisch oder makedonisch waren, waren den Persern überlegen. Philip schien also die Idee eines Krieges zur Beendigung des Persischen Reiches durchgesetzt zu haben.

Manche Leute glauben, Alexander habe ihn getötet. Es gibt keine Möglichkeit, es zu wissen. Aber Alexander wird zu dem Individuum, das die Mittel hat, zu besiegen, das die Möglichkeit bekommt, die Perser zu besiegen.

Also stellt Alexander eine makedonische Armee auf, die in diese Region eindringt. hier am Fluss Granicus trafen sie auf die ersten persischen Truppen und gewannen eine hart umkämpfte Schlacht. Das persische Reich mochte ernsthaft geschwächt sein, aber es war immer noch eine mächtige Kraft, und die Truppen Alexanders am Granikus errangen keinen Triumph, indem sie die persischen Truppen einfach vernichteten. Es ist ein hart umkämpfter Kampf.

Aber sie gewinnen, und wenn sie die Schlacht gewinnen, ziehen sie mit ihren Truppen nach Süden. und das ist eines der großen Geheimnisse Alexanders des Großen gewesen, denn man hätte meinen können, er wäre vom persischen Gold

getrieben worden, aber anstatt seine Armee nach Osten zu ziehen, zieht er mit seiner Armee nach Süden, und dort erobert er Ägypten. Er geht hinunter nach Ägypten, wird als Befreier empfangen, wird vergöttlicht, und dann, nach Griechenland, kehrt er zurück und beginnt den Kampf um die Eroberung Persiens von neuem. Es braucht also nur zwei Schlachten, um das Persische Reich zu zerstören, eine bei Issus, die andere bei Gaugamela.

Beide Schlachten sind hart umkämpft. Beide Schlachten hätten in beide Richtungen gehen können, aber beide Schlachten wurden von den makedonischen Truppen gewonnen. Nach Gaugamela wird der persische König von seinen eigenen Truppen ermordet, und der Weg für Alexander ist frei, um sich auf den Weg in das historische Reich von Kyros dem Großen zu machen.

Alexander marschiert bis nach Indien. Trotz aller Defizite, die Alexander besaß, war Alexander ein Mann des Mutes, und er war in jeder erdenklichen Hinsicht ein militärisches Genie, aber Alexanders Erfolg könnte durchaus mehr gewesen sein als nur die Überlegenheit der makedonischen Truppen. Schließlich waren alle drei Schlachten, Granikus, Issus und Gaugamela, hart umkämpft.

Was für Alexander vielleicht das Blatt gewendet hat, ist, dass er ein Genie auf dem Gebiet der Logistik war. Er wusste, wie er die Logistik nutzen konnte, um seinen Truppen einen militärischen Vorteil gegenüber diesen weniger erfahrenen Gegnern zu verschaffen, und so war er in der Lage, seine Truppen über Tausende von Meilen zu bewegen, und dies erfolgreich zu tun, weil er die Kunst der Logistik beherrschte. Als er zum Beispiel seine Truppen nach Ägypten verlegte, versorgte er seine Truppen mit der Marine, die er hier vor der Küste hatte, und diese Flotte ernährte seine Truppen nicht nur, sondern schützte sie auch.

Und als er seine Truppen nach Mesopotamien verlegte, benutzte er tatsächlich einen Teil seiner Flotte, indem er sein Schiff auf Rollen stellte, seine Marineschiffe auf Rollen, sie über das Gelände rollte, um dann seine Truppen über die Flotte auf den Flüssen Tigris und Euphrat zu versorgen. Solche Dinge, die ihn auszeichneten, verunsicherten seine Gegner und ermöglichten ihm einen Sieg, Siege, mehrere Siege. Es gibt hier Dinge, die ich Ihnen erzählen sollte, bevor wir den Kurs beenden, denn mit Alexander dem Großen befinden wir uns wirklich in einem Bereich, den wir als Hintergründe des Neuen Testaments bezeichnen könnten.

Alexander der Große scheint ein Apostel des Hellenismus gewesen zu sein. Alexander begnügte sich nicht, wie es fast jeder Eroberer getan hätte, einfach einzufallen, den Maultierzug weggenommen zu haben. Der Maultierzug, der Gold und Silber zurück nach Makedonien transportierte, war so groß, dass er einfach schwindelerregend war.

Alle anderen, wahrscheinlich auf der Welt, hätten sich damit begnügt, das Silber und Gold nach Makedonien zurückzubringen, nach Makedonien zurückzukehren, um dort auf seinem Thron zu sitzen und im Luxus zu sterben. Alexander scheint so verdrahtet gewesen zu sein, dass er nur im Krieg effektiv leben konnte. Der Tod scheint für Alexander das Leben gewesen zu sein.

Solange er also eroberte, war er getrieben. Aber wie einige Schlüsselpersonen in der Geschichte scheint auch Alexander nicht in der Lage gewesen zu sein, den Frieden zu überleben. Nachdem er gesiegt hatte, kehrte er nach Babylon zurück und starb dort.

Aber Alexander war mehr als nur Krieg und Gold. Alexander war ein Apostel des Hellenismus. Alexander versuchte, die Kultur seiner Region, Makedoniens, Griechenlands und Achaïas, in den Osten zu bringen.

Er gründete Dutzende von Städten, die er Antiochia nannte, und in der gesamten Region setzte er Gruppen makedonischer Soldaten ein, damit sie Inseln gründen konnten, die in der hellenistischen Kultur verwurzelt waren. Diese Inseln des Hellenismus würden schließlich von der viel größeren Bevölkerung hier verschlungen werden. Je weiter man nach Osten kam, desto weniger erfolgreich war der Hellenismus.

Aber der Hellenismus würde einen Fußabdruck hinterlassen, der zu groß war, um zu scheitern. Und so brachten die Soldaten Alexanders und insbesondere die Generäle, auch wenn der Hellenismus nicht den Osten beherrschte, eine hellenistische Kultur mit sich, die den Fruchtbaren Halbmond und Anatolien beherrschte und letztlich natürlich triumphierte, nicht in der Person der makedonischen Soldaten, sondern in den Nachfolgestaaten, die von Alexanders Generälen geführt wurden. In Wirklichkeit fand Alexanders wahrer Triumph in der Kultur der Römer statt.

Alexander versuchte, seine Welt zu hellenisieren; Er versuchte, ihr eine gemeinsame Sprache zu geben, das Koine-Griechisch, er versuchte, ihr eine gemeinsame Kultur zu geben, und einige Leute glauben, er habe versucht, ihr eine gemeinsame Religion zu geben. Alexander versuchte, seine Welt zu hellenisieren, was ihm jedoch nur teilweise gelang. In der Zeit des Neuen Testaments war diese Welt, die hier uralt ist, eine Welt, in der der Hellenismus in vielerlei Hinsicht triumphierte, aber in anderer Hinsicht der Krieg zwischen Ost und West genau hier fortbestand.

In den Jahren 66 bis 70 n. Chr. erklärten die einheimischen semitischen Juden und einige hellenistische Juden Rom den Krieg, und der Krieg zwischen Ost und West entlud sich zu einem der größten Aufstände der römischen Geschichte. Was Alexander also getan zu haben scheint, zumindest in meinem Blick, wenn wir dieses Thema verlassen, ist folgendes. Er versuchte, einen Teil der Welt zu hellenisieren, der seine eigene Kultur hatte, und es gelang ihm nicht.

Er hatte einiges Erfolg, aber es gelang ihm nicht. Infolge seines Engagements hier haben wir Spannungen zwischen Ost und West. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass die Spannungen zwischen Ost und West zwischen den Nachfolgestaaten der alten Königreiche des Nahen Ostens bis heute andauern, wie sich in der islamischen Welt zeigt. Die islamische Welt ist nicht hellenisiert, und sie setzt die antike Welt ihrer Vorgänger in vielerlei Hinsicht fort.

Und so sind wir heute hier, Jahrhunderte später als der Konflikt zwischen Alexander und seiner Welt, der Konflikt zwischen Rom und seiner Welt, und doch sind die tektonischen Platten des Konflikts zwischen Ost und West entlang derselben Ost-West-Linie gezogen, dass wir eine Welt haben, in der semitische Dialekte in Form des Arabischen dominieren. in der die semitische Kultur von der islamischen Welt dominiert wird. Wir beenden also die Welt der Bibel vor dem Hintergrund des Alten Testaments, indem wir uns daran erinnern, dass Alexander, eigentlich auch seine Vorgänger, einen Konflikt zwischen Ost und West begann, der geografisch und topographisch bis heute andauert. Damit beenden wir unsere Diskussion über die Hintergründe des Alten Testaments, indem wir anerkennen und mit der Bemerkung schließen, dass ich voll und ganz anerkenne, dass Alexander der Große in den Hintergrund des Neuen Testaments gehört, aber es gibt einen Sinn, in dem Alexander eine Scharnierperson ist.

Er ist das Scharnier vom Alten Testament zum Neuen Testament, vom Nahen Osten bis zur hellenisierten Welt. Aus diesem Grund nehmen wir uns diese wenigen Augenblicke Zeit, um über ihn als den Mann zu sprechen, der versuchte, den Hellenismus in den Osten zu bringen, was ihm teilweise gelang, uns aber ein Erbe des Konflikts zwischen Ost und West hinterließ.

Es ist mir eine große Ehre, diese Gelegenheit zu haben, Sie in die wunderbare Welt der Hintergründe des Alten Testaments einzuführen. Es ist eine Welt, von der ich hoffe, dass Sie sich beim Kennenlernen fasziniert fühlen. Ich vertraue darauf, dass es eine Welt ist, in der Sie die wunderbaren Studienquellen, die Ihnen zur Verfügung stehen, die Kommentare, die wunderbaren Bücher und die wunderbaren historischen Informationen, die heute in Tausenden von Büchern verfügbar sind, nutzen werden.

Und ich hoffe, dass es eine Reise ist, von der du für den Rest deines Lebens nicht müde wirst. Auf eines können wir uns verlassen. Wir werden nie alles wissen, was es zu wissen gibt, denn was wir durch die Archäologie haben, ist eine Welt, die uns immer wieder neues Material lehrt.

Also, ich stehe heute hier im Jahr 2017 und weiß, dass es vielleicht 2018 den nächsten großen Tablet-Fund geben wird. Eine neue Generation von Menschen wird mit einer neuen Generation von Daten vertraut gemacht, die eine neue Generation

von Wissen hervorbringen wird, wie z.B. die spannende, wunderbare Welt der Hintergründe. Es wird niemals ein Ende des Abrufens von Informationen geben, bis der Herr wiederkommt und dieser Welt ein Ende bereitet.

Möge Gott Sie segnen, wenn Sie sich auf diese aufregende neue Welt einlassen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Das ist Dr. Don Fowler in seiner Lehre über die Hintergründe des Alten Testaments. Dies ist Sitzung 23, Persische und griechische Konflikte und das Ende Persiens.